

# „ROVARTANI LAPOK“

Auszug der Aufsätze dieser in ungar. Sprache erscheinenden entomologischen Monatschrift

Unter Mitwirkung von

Dr. A. Bedő, Dr. C. Chyzer, Dr. G. Entz und Dr. G. Horváth

redigirt von

L. v. Aigner-Abafi und E. Csiki.

Budapest IV., Molnár-utca 24.

---

---

1901. Dec.

VIII. Band

Heft 10.

---

---

S. 197. **L. v. Aigner Abafi: Ludwig und Rudolf Anker.** Mit 2 Portraits. Am 23. Okt. 1901 starb Rudolf Anker. Aus diesem Anlass wird seine, sowie die Biographie seines Bruders Ludwig, beide eifrige Entomologen, gegeben. Ludwig (geb. Budapest 1822) war Sparcassa-Beamter und starb 1887. Er entdeckte: *Hibernia Ankeraria*, *Bulalis Emichii*, *Ichneumon puerpera* und war der erste, dem die Zucht von *Hybrida major* und *minor* gelungen. Rudolf (geb. Budapest 1824) war Instrumentenmacher, dann Revierförster. Er entdeckte: *Dianthoecia sejuncta*, *Chondrosoma fiducia-ria*, *Cochylis coenosana*, *Chilopselaphus fallax*, *Grapholitha conformana* und *Tinea Ankerella*: es gelang ihm *Dianthoecia silenes* und die seltene *Mamestra implexa* zu züchten und *Oxytrypia orbiculosa* aufs neue aufzufinden.

S. 204. **L. Biró: Spinnende Psocide.** Verfasser beobachtete in Singapore eine Psociden-Art, welche ein feines seidig-spinnwebenartiges Gewebe anfertigt. Dasselbe besteht aus 3–4 Schichten feiner Fäden, welche einen förmlichen Schleier bilden, ohne jedoch verwoben zu sein und bedeckt an einzelnen Baumstämmen, je nachdem die Stelle günstig ist, 15–30 cm. Breite und 1–2, bis 6–8 m. Höhe. Es wird stets an einer überhängenden Stelle des Baumstammes oder unter einem grossen Ast angelegt, um die Inwohner vor der Nässe zu schützen, der Regen sickert übrigens nicht durch das Gewebe. Dasselbe hat jedoch auch die Bestimmung, die Feinde abzuhalten, wie denn auch die Ameisenzüge darüber hinwegziehen. Das Gewebe dient aber auch dazu, die Nahrung vorzubereiten, welche diese Psociden nur trocken lieben. Wenn nun in der Nähe der Colonie eine Gruppe von Schimmelpilzen, Algen oder Moosen sich bildet, so wird sie mit dem Gewebe übersponnen und ihr dadurch die Feuchtigkeit entzogen. Ist das Moos verdorrt, so ziehen die Psociden dahin, um reichliche Mahlzeit zu halten.

S. 204. **Dr. K. Chyzer: Die Hymenopteren des Komitates Zemplén.** II. Fortsetzung der Enumeration.

S. 209. **Dr. F. Uhryk: Neuere Beiträge zur ungarischen Lepidopteren-Fauna.** Aufzählung der im Jahre 1900 in Ungarn neu gefundenen Microlepidopteren (27 Arten und 2 Varietäten), deren Anzahl nunmehr auf 1372 Arten und 31 Varietäten gestiegen ist, während die Anzahl sämtlicher Lepidopteren Ungarns Ende 1900 bereits 2799 Arten und 557 Varietäten betrug.

#### Kleinere Mittheilungen.

S. 212. Über das Nervensystem der Arthropoden hielt in der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Dr. Alexander Bálint einen Vortrag, in welchem er die Theorie Apáthy's vertritt, der annimmt, dass die Nervenfasern nirgends endigende Fäden seien, welche den ganzen Körper durchziehen und den Eindruck, die Verursachung des Gefühls in die Nerven-Centren leiten. Je vollkommener ein Thier, umso feiner und zahlreicher sind diese Leitnervenfäden; beim Blutegel sind sie ungewein derb und spärlich, beim Krebs dagegen fein und zahlreich. — Ebenda hielt Franz Krenedics einen Vortrag über den Insekten-Mythus, mit Rücksicht auf die Mythologie der alten Völker, und der Volkssagen. — An derselben Stelle las L. v. Aigner-Abafi über die Geschichte und Biologie von *Nemeophila Metelkana*, nebst genauer Beschreibung des Falters, des Eies, der Raupe und Puppe.